

## Intercell AG gibt Ergebnisse für das 3. Quartal 2010 und aktuellen Überblick über F&E-Fortschritte und Management-Team bekannt

**IXIARO®/JESPECT® – Die Verkaufserlöse des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis legten gegenüber dem Vorjahr zu und der positive Umsatztrend setzt sich fort**

**Bei der Phase II-Studie mit dem Impfstoffkandidaten gegen Pseudomonas wurden die primären Endpunkte erreicht und eine signifikant niedrigere Sterblichkeit beobachtet – Neues Entwicklungsprogramm für Clostridium difficile-Impfstoff führt zu weiterer Stärkung der Führungsposition im Bereich Krankenhausinfektionen**

**Phase II-/Phase III-Studien für Impfpflaster gegen Reisedurchfall verlaufen nach Plan**

**Neue klinische Studie für therapeutischen Hepatitis C Impfstoff in Zusammenarbeit mit einem neuen Partner**

**Gezielte F&E-Ausgaben für fortgeschrittene Programme und negative Währungseffekte führen zu einem Verlust von EUR 27,8 Mio. im 3. Quartal 2010**

**Verstärkung für das Management-Team – Staph Leavenworth Bakali übernimmt Position des Chief Business Officer und ist als neues Mitglied im Vorstand vor allem für kommerzielle Belange verantwortlich**

**Wachstum bei IXIARO®/JESPECT®-Produktverkäufen gegenüber dem Vorjahr – Der positive Umsatztrend beim Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis (JE) setzt sich fort**

- » Der positive Umsatztrend von IXIARO/JESPECT im 2. Quartal 2010 konnte im 3. Quartal fortgesetzt werden. Diese Entwicklung spiegelt die globalen Marketing- und Sales-Aktivitäten von Intercell und seinen Partnern Novartis und CSL Ltd. zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Krankheit wider. Der Impfstoff von Intercell ist der einzige in Europa zugelassene JE-Impfstoff, der für die USA, die EU und Kanada produziert und dort ausgeliefert wird.
- » Die Verkäufe an das US-Militär hängen 2010 von der weiteren Verwendung der Restbestände an JE-Vax® ab. Jahr 2011 ist eine beträchtliche Umsatzsteigerung möglich, da erwartet wird, dass die Bestände an JE-Vax dann aufgebraucht sein werden bzw. nicht weiter verwendet werden.
- » Weitere Marktzulassungen fördern die weltweite Vermarktung: Das Gesundheitsministerium der Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong hat den Impfstoff von Intercell zur Prävention von Japanischer Enzephalitis zugelassen. Der Zulassungsprozess für weitere ausgewählte kleine Gebiete wurde begonnen.
- » Erweiterung der bestehenden Marktzulassung (Label) verläuft planmäßig: Die pädiatrischen Phase III-Studien von IXIARO/JESPECT zum Schutz von reisenden Kindern verlaufen nach Plan – Daten werden 2012 erwartet.
- » Klinischer Fortschritt für endemische Märkte: Auf Basis der Intercell-Technologie wird der JE-Impfstoffkandidat für endemische Märkte entwickelt. Die WHO empfiehlt für diese Gebiete eine Aufnahme der Impfung gegen Japanische Enzephalitis in die nationalen Impfprogramme. Die klinische Entwicklung in endemischen Gebieten verzeichnet Fortschritte: Für Ende 2010 / Anfang 2011 ist eine pivotale Phase III-Studie bei Kindern geplant, die von Biological E., einem Partner von Intercell, in Indien finanziert und durchgeführt wird.

**Positive Ergebnisse der Phase II-Studie mit dem Pseudomonas-Impfstoff unterstreichen den Fortschritt im Kampf gegen Krankenhausinfektionen – Andere Programme belegen führendes F&E Portfolio im Bereich der hospitalen Infektionen**

- » In einer klinischen Phase II-Studie mit dem Impfstoffkandidaten IC43 gegen Infektionen mit dem Bakterium *Pseudomonas aeruginosa* wurden die primären Endpunkte hinsichtlich Immunogenität und Sicherheit erreicht. Außerdem wurde ein signifikanter Rückgang der Mortalität bei jener Gruppe beobachtet, welcher der nicht-adjuvantierte Impfstoff verabreicht wurde (verglichen mit der Sterblichkeit in der Placebo-Gruppe).

Wird dies durch eine pivotale klinische Studie belegt, so könnte IC43 zu einem bedeutenden Impfstoff für Patienten auf Intensivstationen werden. Diese Patienten sind einem besonders hohen Todesrisiko aufgrund hospitaler Infektionen ausgesetzt. Der Impfstoff rief eine gute Immunreaktion hervor und wurde von den Probanden gut vertragen. Ernsthafte Impfstoff-assoziierte Nebenwirkungen, die zu Sicherheitsbedenken führen würden, wurden nicht beobachtet. Diese Ergebnisse stellen eine gute Basis für die Bewertung der Weiterentwicklungsoptionen dar. Intercell und Partner Novartis werden die nächsten Schritte festlegen.

- » Start der klinischen Entwicklung mit **Clostridium difficile**-Programm: Nach erfolgreichen präklinischen Studien entwickelt Intercell seinen Impfstoffkandidaten gegen Infektionen mit Clostridium difficile (C. diff) weiter. C. diff gilt in Europa und den USA als Hauptursache für hospitaler Durchfallerkrankungen. Der Beginn einer klinischen Phase I-Studie wird im Jahr 2010 erwartet.
- » Entwicklung des Impfstoffs gegen **Staphylococcus aureus** (V710) verläuft planmäßig: Die Phase II/III-Studie bei Kardiothorax-Patienten mit dem Impfstoffkandidaten zur Vorbeugung von S. aureus-Infektionen (finanziert und durchgeführt von Merck & Co.) verläuft nach Plan. Eine erste entscheidende Interimsanalyse (über die Machbarkeitsanalyse hinausgehend) wird für 2011 erwartet.

#### **Entwicklung der fortgeschrittenen Pipeline mit Impfpflastern verläuft nach Plan – Schlüsseldaten werden für das 4. Quartal 2010 sowie für Anfang 2011 erwartet**

- » Die Rekrutierung von etwa 2.000 Reisenden für die pivotale Phase III-Studie für das **Impfpflaster gegen Reisedurchfall** ist abgeschlossen. Erste Studienergebnisse von Reisenden nach Mexiko und Guatemala werden Ende 2010 / Anfang 2011 erwartet. Die Rekrutierung für eine ergänzende Phase II-Studie mit 800 Indienreisenden ist ebenfalls abgeschlossen; erste Daten werden für das 4. Quartal 2010 erwartet. Die Studie in Indien ist die erste Studie außerhalb von Südamerika und hat das Potenzial, den Nachweis für einen Proof-of-Konzept in Asien zu erbringen.
- » Intercell wird die Aktivitäten zur Marktvorbereitung gemeinsam mit GSK fortführen, sobald die Daten der Phase II- und Phase III-Studien verfügbar sind. Durchfall ist das häufigste Gesundheitsproblem für Menschen, die aus Industrieländern in Entwicklungsländer reisen. Die meisten Fälle von Reisedurchfall werden durch Bakterien, in erster Linie ETEC-Stämme (Escherichia coli), hervorgerufen.
- » Intercell und GSK werden die Entwicklung des **Vaccine Enhancement Patch** (VEP – immunstimulierendes Impfpflaster) gegen Vogelgrippe (H5N1) als Teil jener Kooperationsvereinbarung, die im Dezember 2009 unterzeichnet wurde, fortsetzen. Der Start einer entsprechenden klinischen Studie wird für Ende 2010 / Anfang 2011 erwartet.
- » Intercell setzt die Zusammenarbeit mit GSK fort, um die Verwendung der Pflastertechnologie auf andere bestehende Impfstoffe auszuweiten.

#### **Intercell schließt Partnerschaft für die weitere Entwicklung des therapeutischen Impfstoff-Programms gegen Hepatitis C ab**

- » Intercell und Romark bündeln ihre Kräfte, indem sie ihre Therapien gegen Hepatitis C kombinieren. Die beiden Unternehmen arbeiten an einer Behandlung, die den Impfstoffkandidaten gegen Hepatitis C von Intercell (IC41) mit dem antiviralen Medikament Nitazoxanid von Romark kombiniert – eine gemeinsame Phase II-Studie wird für das erste Halbjahr 2011 erwartet.

#### **Alle anderen klinischen Programme verlaufen nach Plan**

- » **Pneumokokken-Impfstoff:** Nach Abschluss der erfolgreichen Phase I-Studie bei gesunden Erwachsenen planen Intercell und Partner PATH derzeit nächste Entwicklungsschritte.
- » **Tuberkulose-Impfstoff:** Die klinischen Phase I-Programme verlaufen nach Plan. Vielversprechende klinische Daten wurden in mehreren Phase I-Studien erzielt. Der Start einer Phase II-Studie wird 2011 erwartet.

## Unternehmen / Sonstiges

- » Seit dem 1. Oktober 2010 ist [Staph Leavenworth Bakali](#) Chief Business Officer und damit Mitglied des Vorstands von Intercell. Seine Hauptaufgaben liegen im Bereich der Kommerzialisierung. Bakali leitet die Bereiche Marketing & Sales, Corporate & Business Development sowie Alliance Management.
- » [Eric Frings](#) ist neuer Standortleiter von Intercell Biomedical Ltd. in Livingston, Schottland. Frings verfügt über umfangreiche Expertise in der Produktion viraler und bakterieller Impfstoffe unter strengsten regulatorischen Anforderungen und ist mit der Erfüllung höchster qualitativer Ansprüche in diesem Bereich vertraut.
- » [Andreas Meinke](#), der seit 1998 bei Intercell tätig ist, wurde zum Senior Vice President & Head Research ernannt. In seiner neuen Funktion leitet er die Forschungsabteilung des Unternehmens.

## Unternehmenszahlen im Überblick

- » IXIARO und JESPECT Verkaufserlöse zeigen kontinuierliches Wachstum im Vergleich zum Vorjahr – Die Verkaufserlöse beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres (bis 30. September 2010) auf insgesamt EUR 9,4 Mio.
- » Die kumulierten Umsätze von Intercell sanken in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres gegenüber der Vergleichsperiode um 28,4 % von EUR 29,5 Mio. auf EUR 21,1 Mio.
- » Der Nettoverlust stieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 auf EUR 50,9 Mio., in erster Linie wegen höherer Aufwendungen für Forschung und Entwicklung für vorangeschrittene klinische Studien sowie wegen nicht-liquiditätswirksamer Währungseffekte.
- » Starke Cash-Position von EUR 107,1 Mio.
- » Ausblick für das Gesamtjahr 2010: Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Konzernverlust von etwa EUR 40,0 Mio. erwartet; dies liegt im oberen Bereich des bisher kommunizierten Gesamtjahresausblicks und setzt den positiven Ausgang von anstehenden Entwicklungs-Meilensteinen voraus.

## Finanzkennzahlen

TEUR	3. Quartal		1.-3. Quartal		Geschäfts- jahr 2009
	2010	2009	2010	2009	
Umsatzerlöse	6.704	9.159	21.118	29.480	61.681
Periodenergebnis	(27.844)	(14.671)	(50.892)	(25.925)	(18.375)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(22.724)	(14.753)	(49.218)	(43.322)	(25.995)
Barbestand, kurzfristige Guthaben und handelbare Wertpapiere am Ende der Periode	107.141	139.746	107.141	139.746	180.019

**Wien (Österreich), 9. November 2010** – Die Intercell AG (VSE: ICLL) veröffentlichte heute die Ergebnisse des 3. Quartals 2010 und berichtete über Forschungs- und Entwicklungsfortschritte sowie über Veränderungen im Vorstand des Unternehmens.

### Wachstum bei IXIARO®/JESPECT®-Produktverkäufen gegenüber dem Vorjahr – Der positive Umsatztrend beim Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis (JE) setzt sich fort

Intercell berichtet, dass der positive Umsatztrend von IXIARO/JESPECT im 2. Quartal 2010 im 3. Quartal fortgesetzt werden konnte. Das ist besonders erfreulich, wenn man bedenkt, dass im 2. Quartal auch die verspäteten Lieferungen des 1. Quartals verbucht wurden. Diese positive Entwicklung spiegelt die globalen Marketing- und Sales-Aktivitäten von Intercell und seinen Partnern (Novartis und CSL Ltd.) zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Krankheit wider. Der Impfstoff von Intercell ist der einzige in Europa zugelassene JE-Impfstoff. Das Vakzin wird für die USA, die EU und Kanada produziert und dort ausgeliefert. Die Verkäufe an das US-Militär hängen 2010 von der weiteren Verwendung der Restbestände an JE-Vax® ab. Im Jahr 2011 ist eine beträchtliche Umsatzsteigerung möglich, da erwartet wird, dass die Bestände an JE-Vax dann aufgebraucht sein werden bzw. nicht weiter verwendet werden.

Das Gesundheitsministerium der Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong hat den Impfstoff von Intercell zur Prävention von Japanischer Enzephalitis zugelassen. Der Zulassungsprozess für weitere Gebiete wurde initiiert. Darüber hinaus werden weitere Empfehlungen für andere Schlüsselländer in Europa erwartet. Diese Impfeempfehlungen sind wesentlich, um das Bewusstsein für das Produkt weiter zu stärken und dadurch ein entsprechendes Marktwachstum zu erzielen.

Die pädiatrischen Phase III-Studien mit IXIARO/JESPECT zum Schutz von Kindern, die in endemische Gebiete reisen, verlaufen nach Plan. Daten werden 2012 erwartet. Diese Studien bilden die Grundlage für eine Label-Erweiterung, die dazu dient, den bestehenden Impfstoff für reisende Kinder zur Verfügung zu stellen.

Auf Basis der Intercell-Technologie wird ein neuer JE-Impfstoffkandidat für endemische Märkte entwickelt. Die WHO empfiehlt für diese Gebiete eine Aufnahme der Impfung gegen Japanische Enzephalitis in die nationalen Impfprogramme. Die klinische Entwicklung in endemischen Gebieten verzeichnet Fortschritte: Für Ende 2010 / Anfang 2011 ist eine pivotale Phase III-Studie bei Kindern geplant, die von Biological E., einem Partner von Intercell, in Indien finanziert und durchgeführt wird.

### Fokus hospitalare Infektionen – Intercell reagiert damit auf ein wachsendes Problem

Hospitale Infektionen sind weltweit eine der Hauptursachen für schwere und tödliche Krankheiten, die sich allein in den Industriestaaten in jährlichen Kosten von mehr als USD 20 Milliarden niederschlagen. In den Vereinigten Staaten und Europa infizieren sich jährlich etwa 6 Millionen Patienten, etwa 140.000 Menschen sterben in der Folge. Die Zahl der nosokomialen Infektionen, die durch medizinische Eingriffe hervorgerufen werden, steigt stetig; nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Antibiotikaresistenzen. Intercells wachsendes Engagement in diesem Bereich umfasst einen Impfstoffkandidaten gegen *Staphylococcus aureus* in der Phase II/III, der gemeinsam mit Merck & Co., Inc. entwickelt wird, sowie einen Impfstoffkandidaten gegen *Pseudomonas aeruginosa* (Phase II) und einen Impfstoffkandidaten gegen *Clostridium difficile* (*C. diff*), der vor dem Beginn der klinischen Entwicklung steht.

Am 25. Oktober 2010 veröffentlichte Intercell positive Ergebnisse einer klinischen Phase II-Studie, in der der Impfstoffkandidat IC43 gegen Infektionen mit dem Bakterium *Pseudomonas aeruginosa* getestet wurde. *Pseudomonas aeruginosa*, eine der Hauptursachen für Hospitalinfektionen, lässt eine zunehmende Antibiotikaresistenz erkennen, weshalb hoher medizinischer Bedarf an einem neuen Impfstoff gegeben ist. Die Phase II-Studie bei Intensiv-Patienten erreichte die primären Endpunkte hinsichtlich Immunogenität und Sicherheit. Außerdem konnte die Machbarkeit einer Wirksamkeitsstudie mit einem Impfstoff gegen *Pseudomonas aeruginosa* an künstlich beatmeten Intensiv-Patienten nachgewiesen werden. Ernsthafte Impfstoff-assoziierte Nebenwirkungen, die zu Sicherheitsbedenken führen würden, zeigten sich nicht. Ein besonders interessantes Ergebnis stellte der beobachtete Rückgang der Sterblichkeitsrate dar. In allen mit dem Impfstoffkandidaten getesteten Gruppen konnte im Vergleich zur Kontrollgruppe eine geringere Sterblichkeitsrate beobachtet werden. Die Reduktion der Sterblichkeit war für die nicht-adjuvantierte Impfung statistisch signifikant ( $p = 0,0196$ ; 21,7 % Sterblichkeit in der IC43-Gruppe ohne Adjuvans, verglichen mit 40,0 % Sterblichkeit in der Placebo-Gruppe, jeweils am Tag 28). Wird diese Beobachtung durch eine pivotale klinische Studie belegt, so könnte IC43 zu einem bedeutenden Impfstoff für Patienten auf Intensivstationen werden.

Der Impfstoffkandidat IC43 von Intercell ist ein rekombinanter Subunit-Impfstoff, der aus zwei Proteinen der Außenmembran von *Pseudomonas aeruginosa* besteht. Die bisherigen Ergebnisse stellen eine gute Basis für die Bewertung von Weiterentwicklungsoptionen dar. Intercell und Partner Novartis werden die nächsten Schritte festlegen.

Nach erfolgreichen präklinischen Studien entwickelt Intercell seinen Impfstoffkandidaten gegen Infektionen mit *Clostridium difficile* (*C. diff*) weiter. *C. diff* gilt in Europa und den USA als Hauptursache für hospitalare Durchfallerkrankungen. Man geht davon aus, dass sich allein in den USA jährlich zwischen 500.000 und 3 Millionen Menschen mit dem Bakterium infizieren. Gegenwärtig gibt es keinen Impfstoff gegen *C. diff*. Die Behandlung mit Antibiotika ist nur eingeschränkt möglich. Ziel von Intercell ist es, einen Impfstoff zur Vorbeugung von wiederkehrender *C. diff*-Diarrhöe zu entwickeln. Der Impfstoff könnte zur Prophylaxe in Krankenhäusern sowie bei Patienten, die aufgrund ihres Alters und anderer Faktoren einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind, eingesetzt werden. Der Start einer klinischen Phase I-Studie wird 2010 erwartet.

Der Impfstoffkandidat gegen [Staphylococcus aureus](#) (V710) wird aktuell in einer Phase II/III-Studie bei Kardiothorax-Patienten getestet. Eine Phase II-Studie wird außerdem mit Patienten, die an schweren Nierenerkrankungen leiden und Langzeit-Dialysebehandlungen erhalten, durchgeführt. Die klinischen Studien werden von Merck & Co., Inc. finanziert und durchgeführt und verlaufen nach Plan. Eine erste entscheidende Interimsanalyse der Phase II/III (über die Machbarkeitsanalyse hinausgehend) wird für 2011 erwartet. *S. aureus* ist der häufigste Verursacher nosokomialer Infektionen und zeichnet für etwa 30 % dieser durch stationäre Aufenthalte bedingten Erkrankungen verantwortlich.

#### **Entwicklung der fortgeschrittenen Pipeline mit Impfpflastern verläuft nach Plan – Schlüsseldaten werden für das 4. Quartal 2010 sowie für Anfang 2011 erwartet**

Die Rekrutierung von etwa 2.000 Reisenden für die pivotale Phase III-Studie für das [Impfpflaster gegen Reisedurchfall](#) ist abgeschlossen. Erste Studienergebnisse von Reisenden nach Mexiko und Guatemala werden Ende 2010 / Anfang 2011 erwartet. Zusätzlich wird eine ergänzende Phase II-Studie mit 800 Indienreisenden durchgeführt um den Impfstoff in einem anderen epidemiologischen Umfeld zu testen; erste Daten werden für das 4. Quartal 2010 erwartet.

Die Produktionsanlage für das Impfpflaster am Intercell Standort in Gaithersburg (USA) wurde für die kommerzielle Produktion ausgebaut. Sämtliche Qualifizierungs- und Validierungsmaßnahmen verlaufen planmäßig. Intercell wird die Aktivitäten zur Marktvorbereitung gemeinsam mit GSK fortführen, sobald die Daten der Phase II- und Phase III-Studien verfügbar sind.

Durchfall ist das häufigste Gesundheitsproblem für Menschen, die aus Industriestaaten in Entwicklungsländer reisen. Die meisten Fälle von Reisedurchfall werden durch Bakterien, in erster Linie ETEC-Stämme (*Escherichia coli*), hervorgerufen.

Intercell und GSK werden die Entwicklung des [Vaccine Enhancement Patch](#) (VEP – immunstimulierendes Impfpflaster) gegen Vogelgrippe (H5N1) als Teil jener Kooperationsvereinbarung, die im Dezember 2009 unterzeichnet wurde, fortsetzen. Der Start einer entsprechenden klinischen Studie wird für Ende 2010 / Anfang 2011 erwartet.

Intercell setzt die Zusammenarbeit mit GSK fort, um die Verwendung der Pflastertechnologie auf andere bestehende Impfstoffe auszuweiten – Details dazu können noch nicht bekannt gegeben werden.

#### **Intercell schließt Kollaborationsvereinbarung für die weitere Entwicklung des therapeutischen Impfstoff-Programms gegen Hepatitis C ab**

Am 21. Oktober 2010 gaben Intercell und Romark Laboratories L.C. ihre Pläne bekannt, gemeinsam an einer klinischen Studie zu arbeiten. Dabei wird der Impfstoffkandidat gegen Hepatitis C von Intercell (IC41) mit dem antiviralen Medikament Nitazoxanid von Romark kombiniert – eine gemeinsame Phase II-Studie wird für das erste Halbjahr 2011 erwartet. Der Impfstoffkandidat von Intercell zeigte in einer Phase II-Studie zum Proof-of-Concept eine nachhaltige Reduktion der Viruslast bei Patienten mit chronischer Hepatitis C (CHC). Nitazoxanid konnte als Monotherapie bei einigen CHC-Patienten eine nachhaltige virologische Antwort hervorrufen. Die geplante Phase II-Studie wird mit etwa 60 bislang unbehandelten CHC-Patienten (Genotyp 1) in Europa durchgeführt. Insgesamt soll es drei Behandlungsschemata geben. Der primäre Endpunkt der Studie ist eine nachhaltige virologische Antwort (keine nachweisbare Hepatitis C-Viruslast 24 Wochen nach Behandlungsende). Die an der Kombinationsstudie beteiligten Unternehmen behalten die Vertriebsrechte für ihre Produkte.

#### **Alle anderen klinischen Programme verlaufen nach Plan**

- » [Pneumokokken-Impfstoff](#): Nach Abschluss der erfolgreichen Phase I-Studie bei gesunden Erwachsenen planen Intercell und Partner PATH derzeit nächste Entwicklungsschritte.
- » [Tuberkulose-Impfstoff](#): Vielversprechende klinische Daten wurden in mehreren Phase I-Studien erzielt. Der Start einer Phase II-Studie wird 2011 erwartet.

## Unternehmen / Sonstiges

Seit dem 1. Oktober 2010 ist **Staph Leavenworth Bakali** Chief Business Officer und damit Mitglied des Vorstands von Intercell. Seine Hauptaufgaben liegen im Bereich der Kommerzialisierung. Bakali leitet die Bereiche Marketing & Sales, Corporate & Business Development sowie Alliance Management. Außerdem wird Staph Bakali gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern wesentlich an der Umsetzung der Unternehmensstrategie mitwirken. Er verfügt über 20 Jahre Erfahrung, die er im Rahmen verschiedener Führungspositionen in der Impfstoff-Industrie gesammelt hat. Seine umfangreiche wirtschaftliche und strategische Expertise ist eine ideale Ergänzung für den bestehenden Vorstand.

**Eric Frings** ist neuer Standortleiter von Intercell Biomedical Ltd. in Livingston, Schottland. Frings verfügt über umfassende Erfahrungen in der Produktion viraler und bakterieller Impfstoffe unter strengsten regulatorischen Anforderungen und ist mit der Erfüllung höchster qualitativer Ansprüche in diesem Bereich vertraut.

**Andreas Meinke**, der seit 1998 bei Intercell tätig ist, wurde zum Senior Vice President & Head Research ernannt. In seiner neuen Funktion leitet er die Forschungsabteilung des Unternehmens.

## Q3 2010 FINANZÜBERSICHT

### Umsatzerlöse

Umsätze aus Produktverkäufen stiegen mit 38,6 % signifikant von EUR 2,7 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 3,8 Mio. im dritten Quartal 2010. Dieser Anstieg war von verstärkten Marketing- und Verkaufsanstrengungen seitens Intercell und seiner Vertriebspartner getrieben. Intercells kumulierte Umsätze reduzierten sich um 26,8 % von EUR 9,2 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 6,7 Mio. im dritten Quartal 2010, hauptsächlich aufgrund von niedrigeren Umsätzen aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen.

Umsätze aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen verringerten sich um 47,2 % von EUR 4,1 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 2,2 Mio. im dritten Quartal 2010. Die Umsätze des Unternehmens aus Förderungen sanken von EUR 2,4 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 0,8 Mio. im dritten Quartal 2010. Die Umsätze des Unternehmens aus Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Förderungen hängen im Allgemeinen vom Erreichen von Meilensteinen oder vom Vertragszeitpunkt neuer Verträge ab. Daher sind die Erlöse aus Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Förderungen in einzelnen Perioden beträchtlichen Schwankungen unterworfen.

### Ergebnis der Geschäftstätigkeit

Intercells Periodenverlust stieg von EUR 14,7 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 27,8 Mio. im dritten Quartal 2010. Dieser Anstieg war in erster Linie auf geringere Umsätze, eine Erhöhung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, nicht-liquiditätswirksame Währungseffekte, ausgewiesen im saldierten sonstigen betrieblichen Ergebnis, sowie auf einen Rückgang im nicht-liquiditätswirksamen Ertragsteuerergebnis zurückzuführen.

Die Herstellungskosten betragen EUR 4,0 Mio. im dritten Quartal 2009 im Vergleich zu EUR 3,0 Mio. im dritten Quartal 2010, was zum ersten Mal zu einer positiven Bruttomarge aus JE-Verkaufserlösen führte.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 15,8 % von EUR 17,0 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 19,7 Mio. im dritten Quartal 2010. Diese Steigerung ist in erster Linie auf gestiegene Aufwendungen für unser Impfpflaster gegen Reisedurchfall in der klinischen Phase III zurückzuführen. Die Verwaltungs- und Vertriebsausgaben von Intercell stiegen um 12,0 % von EUR 4,3 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 4,8 Mio. im dritten Quartal 2010. Der saldierte sonstige betriebliche Aufwand stieg von EUR 1,9 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 7,4 Mio. im dritten Quartal 2010 an. Dieser signifikante Anstieg war im Wesentlichen auf nicht-liquiditätswirksame Wechselkursveränderungen zurückzuführen.

### Finanzergebnis und Steuern

Das saldierte Finanzergebnis belief sich nach EUR 0,3 Mio. im dritten Quartal 2009 auf EUR 0,1 Mio. im dritten Quartal 2010. Dieser Rückgang erklärt sich durch niedrigere Zinserträge. Das positive Ertragsteuerergebnis betrug EUR 3,1 Mio. im dritten Quartal 2009 und EUR 0,3 Mio. im dritten Quartal 2010.

## FINANZÜBERSICHT ÜBER DIE ERSTEN NEUN MONATE 2010

### Umsätze

Intercells kumulierte Umsätze sanken um 28,4 % von EUR 29,5 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 auf EUR 21,1 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Die Produktumsatzerlöse durch IXIARO und JESPECT stiegen signifikant um 68,4 % von EUR 5,6 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 auf EUR 9,4 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Umsätze aus Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Förderungen sanken von EUR 23,9 Mio. in den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 auf EUR 11,7 Mio. in den ersten drei Quartalen des Jahres 2010.

### Ergebnis der Geschäftstätigkeit

Intercells Periodenfehlbetrag stieg von EUR 25,9 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 auf EUR 50,9 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Dieser Anstieg war sowohl durch geringere Umsätze als auch durch eine Erhöhung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zu erklären. Die Kostensteigerungen konnten nur zum Teil durch ein höheres sonstiges betriebliches Ergebnis kompensiert werden.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen um 19,3 % von EUR 45,7 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 auf EUR 54,6 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Diese Steigerung war in erster Linie auf die Ausgaben für unsere vorangeschrittenen klinischen Studien, im Speziellen für unser Impfpflaster gegen Reisedurchfall in der klinischen Phase III, zurückzuführen. Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erhöhten sich um 14,7 % von EUR 12,4 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 auf EUR 14,3 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010.

Der saldierte sonstige betriebliche Aufwand in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 belief sich auf EUR 1,5 Mio. und drehte in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 in einen sonstigen betrieblichen Ertrag von EUR 5,4 Mio., was im Wesentlichen auf Wechselkursschwankungen zurückzuführen war.

### Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 betrug EUR 2,0 Mio., verglichen mit EUR 0,8 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Dieser Rückgang wurde durch geringere Zinserträge und ein geringeres Anlagevolumen hervorgerufen.

Das Ertragsteuerergebnis sank von EUR 10,5 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 auf EUR 0,6 Mio. in der Vergleichsperiode 2010. Das Ertragsteuerergebnis resultiert in erster Linie aus der Verbuchung von latenten Steueransprüchen aufgrund von angefallenen steuerlichen Verlusten, die von zukünftigen Einkommensteuerverpflichtungen abgezogen werden können.

### Cashflow und Liquidität

Intercells Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 betrug EUR 43,3 Mio., jener in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 EUR 49,2 Mio. Dieser Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch einen höheren Periodenfehlbetrag.

Der Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 auf EUR 16,6 Mio., verglichen mit einem Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 von EUR 4,4 Mio. Der Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 enthielt eine Zahlung von EUR 10,0 Mio. für den Erwerb der Technologieplattform zur Entdeckung monoklonaler Antikörper von Cytos.

Der Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 EUR 3,5 Mio., verglichen mit EUR 0,4 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Dieser Rückgang war hauptsächlich durch geringere Erlöse aus der Ausgabe von neuen Aktien und niedrigere Finanzverbindlichkeiten zu erklären.

Zum 30. September 2010 verfügte Intercell über EUR 107,1 Mio. an liquiden Mitteln, wovon EUR 31,8 Mio. auf Barguthaben und EUR 75,3 Mio. auf kurzfristige Wertpapiere entfielen.

## Finanzkennzahlen

TEUR

	3. Quartal		1.-3. Quartal		Geschäfts- jahr
	2010	2009	2010	2009	2009
Umsatzerlöse	6.704	9.159	21.118	29.480	61.681
Periodenergebnis	(27.844)	(14.671)	(50.892)	(25.925)	(18.375)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(22.724)	(14.753)	(49.218)	(43.322)	(25.995)
Barbestand, kurzfristige Guthaben und handelbare Wertpapiere am Ende der Periode	107.141	139.746	107.141	139.746	180.019

## Intercell AG

Die Intercell AG ist ein innovatives Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von modernen prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten spezialisiert hat, an denen hoher medizinischer Bedarf besteht. Der Impfstoff zur Vorbeugung von Japanischer Enzephalitis ist das erste Produkt des Unternehmens am Markt.

Die Technologieplattform der Intercell umfasst das Antigen-Identifikations-Programm (AIP) und das anti-infektive monoklonale Antikörper-Identifizierungs-System, die Entwicklung von Adjuvantien und ein neues, nadelloses Verabreichungssystem (Impfpflaster, Vaccine Enhancement Patch). Diese Technologien werden auch in strategischen Partnerschaften mit bedeutenden globalen Pharmaunternehmen wie GSK, Novartis, Merck & Co., Inc., sanofi-aventis, Romark und Pfizer (vormals Wyeth) eingesetzt.

Das breite Produktportfolio der Intercell AG umfasst einen Impfstoff gegen Reisedurchfall (Phase III), einen Pseudomonas-Impfstoff (Phase II), ein immunstimulierendes Impfpflaster gegen pandemische Grippe in Kombination mit einem injizierten Impfstoff (Phase II), einen mit Merck & Co., Inc. entwickelten Impfstoff gegen S. aureus (Phase II/III) sowie einen Impfstoffkandidaten gegen Pneumokokken (Phase I). Weitere Produktkandidaten mit Schwerpunkt auf Infektionskrankheiten sind im präklinischen Entwicklungsstadium.

Intercell notiert an der Wiener Börse unter dem Symbol "ICLL" (US Level 1 ADR Symbol "INRLY").

Weitere Information finden Sie unter [www.intercell.com](http://www.intercell.com)

## Kontakt

Intercell AG

Dr. Lucia Malfent

Vice President, Global Head of Corporate Communications

Campus Vienna Biocenter 3, A-1030 Wien

T: +43-1-20620-1303

E-Mail: [LMalfent@intercell.com](mailto:LMalfent@intercell.com)

*Diese Mitteilung enthält ausdrücklich oder implizit zukunftsgerichtete Aussagen in Bezug auf Intercell AG und sein Geschäft. Solche Aussagen bergen gewisse bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und andere Unwägbarkeiten. Dies kann dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse, die finanzielle Lage, der Ertrag oder die Leistung von Intercell AG sich materiell von zukünftigen Ergebnissen, Erträgen oder Leistungen unterscheiden, die durch derartige zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückt oder beinhaltet werden. Intercell AG erstellt diese Mitteilung auf der Basis des aktuellen Datums. Hierin enthaltene zukunftsgerichtete Aussagen werden nicht aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse o. ä. aktualisiert.*

## Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenberichts zum 30. September 2010

### Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenbericht der Intercell AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2010 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenbericht umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. September 2010, die verkürzte gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzerngeldflussrechnung und die verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2010 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenberichts in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenbericht abzugeben. In Anlehnung an die Haftungsgrenzen für die Prüfung des Jahresabschlusses einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft wurde eine Beschränkung unserer Verantwortlichkeit und Haftung auch gegenüber Dritten auf EUR 2 Mio. vereinbart.

### Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufstüblichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das im Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

### Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Wien, am 2. November 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:



Dr. Aslan Milla  
Wirtschaftsprüfer

## VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR (ausgenommen Werte pro Aktie)	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2010	2009	2010	2009
<b>Umsatzerlöse</b>	6.704	9.159	21.118	29.480
Erlöse aus Produktverkäufen	3.761	2.714	9.374	5.567
Erlöse aus Kooperationen, Lizenzen und Förderungen	2.943	6.445	11.744	23.913
<b>Herstellungskosten</b>	(3.040)	(4.018)	(9.970)	(8.277)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	3.664	5.141	11.148	21.203
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(19.694)	(17.005)	(54.555)	(45.713)
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	(4.797)	(4.284)	(14.268)	(12.436)
Sonstiges betriebliches Ergebnis, saldiert	(7.426)	(1.900)	5.414	(1.456)
<b>BETRIEBSVERLUST</b>	(28.253)	(18.047)	(52.261)	(38.402)
Finanzertrag	530	788	1.489	3.860
Finanzaufwand	(398)	(522)	(692)	(1.856)
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	(28.121)	(17.781)	(51.464)	(36.399)
Ertragsteuern	276	3.110	572	10.474
<b>KONZERNPERIODENERGEBNIS</b>	(27.844)	(14.671)	(50.892)	(25.925)
Ergebnis je Aktie das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar ist, in EUR je Aktie (unverwässert und verwässert)	(0,58)	(0,31)	(1,06)	(0,55)

## VERKÜRZTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Konzernperiodenergebnis	(27.844)	(14.671)	(50.892)	(25.925)
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Marktbewertungsrücklage betreffend zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Steuern)	(48)	583	164	322
Währungsumrechnungsdifferenzen	(12.873)	(4.009)	6.739	(5.257)
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Steuern</b>	(12.921)	(3.426)	6.903	(4.935)
<b>Gesamtergebnis</b>	(40.765)	(18.096)	(43.989)	(30.860)

## VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (UNGEPRÜFT)

in TEUR	30. September 2010	31. Dezember 2009
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>312.953</b>	<b>281.860</b>
Sachanlagen	56.394	56.435
Immaterielle Vermögenswerte	221.176	189.656
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.782	3.784
Sonstige Vermögenswerte	11.485	10.622
Latente Steueransprüche	20.117	21.363
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>119.542</b>	<b>195.799</b>
Vorräte	6.917	3.441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	9.267	16.123
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	71.516	92.024
Zahlungsmittel und kurzfristige Guthaben	31.843	84.211
<b>SUMME VERMÖGENSWERTE</b>	<b>432.495</b>	<b>477.659</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen</b>	<b>324.630</b>	<b>365.153</b>
Grundkapital	48.592	48.480
Kapitalrücklagen	411.030	407.676
Sonstige Rücklagen	20.417	13.514
Gewinnrücklagen	(155.409)	(104.518)
<b>SCHULDEN</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>69.947</b>	<b>79.609</b>
Finanzschulden	37.725	38.867
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	325	382
Abgegrenzte Erlöse	22.858	30.092
Latente Steuerschulden	9.039	10.268
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>37.917</b>	<b>32.897</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	24.920	20.749
Finanzschulden	3.409	3.029
Abgegrenzte Erlöse	9.589	9.119
<b>Summe Schulden</b>	<b>107.865</b>	<b>112.506</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>	<b>432.495</b>	<b>477.659</b>

## VERKÜRZTE KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	1.-3. Quartal	
	2010	2009
<b>CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
Konzernperiodenergebnis	(50.892)	(25.925)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.403	3.938
Aufwendungen aus aktienbasierten Vergütungen	2.682	3.089
Ertragsteuern	(571)	(10.418)
Sonstige Überleitungen	(9.344)	(1.676)
Veränderung des Working Capitals	3.944	(11.444)
<b>Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>(48.778)</b>	<b>(42.436)</b>
Gezahlte Zinsen	(437)	(871)
Gezahlte Ertragsteuern	(3)	(16)
<b>Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>(49.218)</b>	<b>(43.322)</b>
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Unternehmenserwerb	(10.000)	-
Erwerb von Sachanlagen	(3.415)	(9.194)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	-	1.767
Auszahlung für das Depot im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing	(858)	(355)
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(8.842)	(9.477)
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(12.519)	(40.000)
Erlöse aus finanziellen Vermögenswerten	29.499	69.250
Erhaltene Zinsen	1.749	4.583
<b>Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(4.385)</b>	<b>16.574</b>
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien, abzüglich Transaktionskosten	235	3.088
Verkauf eigener Anteile	291	99
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	588	1.819
Rückzahlung von Finanzschulden	(1.460)	(1.480)
<b>Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(345)</b>	<b>3.527</b>
<b>Netto-Abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>(53.947)</b>	<b>(23.222)</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	84.211	29.896
Währungsgewinne/(-verluste) auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1.925)	2.552
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>28.339</b>	<b>9.226</b>
<b>Bargeldbestand, kurzfristige Guthaben und handelbare Wertpapiere am Ende der Periode</b>	<b>107.141</b>	<b>139.746</b>

## VERKÜRZTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand am 1. Jänner 2009</b>	47.235	373.423	15.696	(86.121)	350.233
Konzerngesamtergebnis für die ersten neun Monate 2009	-	-	(4.935)	(25.925)	(30.860)
Mitarbeiteraktionsoptionsprogramme					
- Wert der Mitarbeiterleistungen	-	3.089	-	-	3.089
- Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	269	2.822	-	-	3.091
- Wiederausgabe eigener Anteile	-	99	-	-	99
Latente Steuer im Rahmen des Aktienoptionsprogramms	-	-	-	7	7
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuereffekt	-	(26)	-	-	(26)
	269	5.984	(4.935)	(25.918)	(24.600)
<b>Stand am 30. September 2009</b>	47.504	379.407	10.761	(112.039)	325.634
<b>Stand am 1. Jänner 2010</b>	48.480	407.676	13.514	(104.518)	365.153
Konzerngesamtergebnis für die ersten neun Monate 2010	-	-	6.903	(50.892)	(43.989)
Mitarbeiteraktionsoptionsprogramme					
- Wert der Mitarbeiterleistungen	-	2.682	-	-	2.682
- Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	112	818	-	-	930
- Wiederausgabe eigener Anteile	-	291	-	-	291
Latente Steuer im Rahmen des Aktienoptionsprogramms	-	-	-	2	2
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuereffekt	-	(438)	-	-	(438)
	112	3.353	6.903	(50.890)	(40.522)
<b>Stand am 30. September 2010</b>	48.592	411.030	20.417	(155.409)	324.630

## ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENBERICHT (UNGEPRÜFT)

### 1. Grundlagen der Zwischenberichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenbericht der Intercell AG (die „Gesellschaft“) für die ersten neun Monate des Jahres 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind (IAS 34), aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze entsprechen jenen des Konzernjahresabschlusses 2009. Dieser verkürzte Konzernzwischenbericht sollte in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gelesen werden.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und, soweit angegeben, in tausend Euro ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rechendifferenzen auftreten können.

### 2. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft agiert weltweit in einem einzigen Geschäftssegment, welches die Entwicklung, die Produktion sowie die Vermarktung von Impfstoffen umfasst. Als „chief operating decision maker“ wurde der Vorstand definiert, der regelmäßig auf Basis des Konzernbetriebsergebnisses Ressourcenentscheidungen trifft und die Gesamtentwicklung überwacht.

### 3. Umsatzenschwankungen

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft umfassen Zuwendungen aus Förderungen, Erlöse aus Kooperations- und Lizenzvereinbarungen sowie Erlöse aus Produktverkäufen des ersten Produktes, welches im ersten Quartal 2009 zum Vertrieb zugelassen wurde. Die Erlöse unterlagen in der Vergangenheit Schwankungen und die Gesellschaft erwartet, dass solche Schwankungen zwischen den Quartalen auch in Zukunft auftreten werden.

### 4. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Software	Nicht abgeschlossene F&E-Projekte	Entwicklungs- kosten	geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2009</b>	488	182.465	-	-	182.953
Währungsdifferenzen	(6)	(8.108)	-	-	(8.115)
Zugänge	468	3.211	5.923	-	9.601
Abgänge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	(239)	(93)	(127)	-	(459)
<b>Stand am 30. September 2009</b>	711	177.474	5.795	-	183.980
<b>Zum 30. September 2009</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.473	177.568	5.923	-	184.963
Kumulierte Abschreibung	(762)	(93)	(127)	-	(983)
<b>Buchwert netto</b>	711	177.474	5.795	-	183.980
<b>Stand am 1. Jänner 2010</b>	686	180.612	8.282	76	189.656
Währungsdifferenzen	10	8.798	69	-	8.877
Unternehmenserwerb (Erläuterung 7)	-	14.983	-	-	14.983
Zugänge	278	443	8.043	31	8.795
Umgliederung	76	-	-	(76)	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	(263)	(297)	(576)	-	(1.136)
<b>Stand am 30. September 2010</b>	786	204.539	15.819	31	221.176
<b>Zum 30. September 2010</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.928	204.981	16.627	31	223.567
Kumulierte Abschreibung	(1.142)	(442)	(807)	-	(2.391)
<b>Buchwert netto</b>	786	204.539	15.819	31	221.176

## 5. Eingezahltes Kapital

in TEUR

(ausgenommen die Anzahl der Aktien)

Bilanzposten	Ausgegebene Aktien			Eigene Anteile			Gesamt
	Grundkapital			Kapitalrücklagen			
	Aktien- kapital	Grund- kapital	Agio	Kapital von MAOP*	Anzahl	Betrag	
<b>1. Jänner 2009</b>	<b>47.234.603</b>	<b>47.235</b>	<b>358.428</b>	<b>15.344</b>	<b>360.889</b>	<b>(349)</b>	<b>420.658</b>
Mitarbeiteroptionsprogramm							
- Wert der Leistungen der Mitarbeiter	-	-	-	3.089	-	-	3.089
- Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	269.292	269	2.822	-	-	-	3.091
- Wiederausgabe eigener Anteile	-	-	87	-	(12.500)	12	99
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuer	-	-	(26)	-	-	-	(26)
<b>30. September 2009</b>	<b>47.503.895</b>	<b>47.504</b>	<b>361.311</b>	<b>18.433</b>	<b>348.389</b>	<b>(337)</b>	<b>426.911</b>
<b>1. Jänner 2010</b>	<b>48.480.486</b>	<b>48.480</b>	<b>388.509</b>	<b>19.504</b>	<b>348.389</b>	<b>(337)</b>	<b>456.157</b>
Mitarbeiteroptionsprogramm							
- Wert der Leistungen der Mitarbeiter	-	-	-	2.682	-	-	2.682
- Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	111.733	112	818	-	-	-	930
- Wiederausgabe eigener Anteile	-	-	260	-	(32.500)	31	291
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuer	-	-	(438)	-	-	-	(438)
<b>30. September 2010</b>	<b>48.592.219</b>	<b>48.592</b>	<b>389.149</b>	<b>22.186</b>	<b>315.889</b>	<b>(305)</b>	<b>459.622</b>

\* Mitarbeiteraktienoptionsprogramm

## 6. Aktienoptionen

Im Rahmen der Ausübung von Optionen im 1. bis 3. Quartal 2010 wurden 111.733 Aktien (2009: 269.292 Aktien) zu einem Ausübungspreis pro Aktie zwischen EUR 3,99 und EUR 11,43 ausgegeben. Zusätzlich wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 32.500 Aktien (2009: 12.500) aus dem Bestand an eigenen Aktien zu einem Preis pro Aktie zwischen EUR 5,50 und EUR 10,72 ausgegeben (durchschnittlicher Anschaffungspreis EUR 0,97). Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Ausübungszeitpunkt belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 auf EUR 14,61 (2009: EUR 25,05).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 wurden 60.000 Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von EUR 17,96 pro Aktie und einer Laufzeit bis Juni 2015 an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt. Der durchschnittlich beizulegende Zeitwert der in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 gewährten Aktienoptionen betrug EUR 3,35. Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wurde mittels Black-Scholes-Modell ermittelt.

Die wesentlichen Eingaben für dieses Modell waren:

	2010	2009
Erwartete Volatilität (%)	28,00	26,00
Erwartete Unverfallbarkeit (Zeitraum in Jahren)	2,00 - 5,00	2,00 - 5,00
Risikofreier Zinssatz (%)	0,54 - 1,52	0,81 - 1,83

## 7. Unternehmenserwerbe

Am 7. Juni 2010 schloss die Gesellschaft die Akquisition der Plattformtechnologie zur Entdeckung monoklonaler Antikörper von Cytos Biotechnology Ltd., Schlieren, Schweiz („Cytos“) ab. Die Technologie basiert auf der Expressionsklonierung monoklonaler Antikörper aus humanen B-Zellen und ermöglicht die Identifizierung anti-infektiöser Antikörper. Diese Antikörper können zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionskrankheiten eingesetzt werden. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Vermögenswerte und Schulden befinden sich zum Teil in der neuen Zweigniederlassung der Intercell AG in Schlieren, Schweiz, und werden seit 7. Juni 2010 in den Büchern der Gesellschaft geführt.

Der Kaufpreis der Akquisition betrug TEUR 15.000. Die Zahlung wird in zwei Tranchen durchgeführt. Die erste Tranche in Höhe von TEUR 10.000 wurde im Juni 2010 bezahlt, während die zweite Tranche ist im Jänner 2011 fällig wird.

Dieser Unternehmenszusammenschluss wird nach der Erwerbsmethode bilanziert, d.h. die Kosten des Unternehmenszusammenschlusses werden auf die erworbenen Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden und Eventualschulden zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt verteilt.

Die Details der erworbenen Nettovermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Kaufpreis	in TEUR
- Barleistung an Cytos am 7. Juni 2010	10.000
- Barleistung an Cytos am 31. Jänner 2011	5.000
<b>Gesamter Kaufpreis</b>	<b>15.000</b>
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	15.000
Firmenwert	0

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	91
Nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	14.983
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	(74)
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>15.000</b>

In dieser erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenserwerbs wurden die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf provisorischer Basis ermittelt. Änderungen dieser provisorischen Werte als Ergebnis der Finalisierung der erstmaligen Bilanzierung werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Akquisitionszeitpunkt erfasst.

## 8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Oktober 2010 wurde Mustapha Leavenworth Bakali zum Vorstand der Intercell AG bestellt und besetzt dort die Funktion des Chief Business Officers. Zuvor war er seit dem Jahr 2006 Mitglied im Aufsichtsrat.

Wien, am 2. November 2010

Der Vorstand

  
THOMAS LINGELBACH, COO

  
GERD ZETTLMEISSL, CEO

  
STAPH BAKALI, CBO

  
REINHARD KANDERA, CFO